

FINE SENDEL JULE BÖWE HENNING PEKER SIRA-ANNA FAAL NOAH TINWA DENISE M'BAYE PASQUALE ALEARDI



THE ORDINARIES



EIN FILM VON SOPHIE LINNENBAUM

NOTSOLD ZEIGT IN ZUSAMMENARBEIT MIT PORT AU PRINCE PICTURES EINE BANDENFILM PRODUKTION IN KOOPERATION MIT ZDF - DAS KLEINE FERNSEHSPIEL UND FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF
GEFÖRDERT VON MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, NORDMEDIA - FILM- UND MEDIENGESSELLSCHAFT NIEDERSACHSEN/BREMEN, DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, FILMFÖRDERUNGSANSTALT
WORLD SALES THE MATCH FACTORY

MIT FINE SENDEL, JULE BÖWE, HENNING PEKER, SIRA-ANNA FAAL, NOAH TINWA, DENISE M'BAYE, PASQUALE ALEARDI, NOAH BAILEY, MARTIN UMBACH, CHRISTIAN STEYER, HEINZ WANITSCHKE, AUREL MANTHEI, BIRGIT BERTHOLD U.V.M.
CASTING KARL SCHIRNHOFER AUFNAHMELEITUNG LISA BAUMGARTEN IST AN MANUEL FABER MASCHBILD ELENA ZIEGLER KOSTÜMBILD SOPHIE PETERS SIEGENBILD JOSEFINE LINDNER, MAX-JOSEF SCHONBORN BILDGESTALTUNG VALENTIN SELMKE FILMMUSIK FABIAN ZEIDLER
TONGESTALTUNG NICOLAS VOSS MONTAGE KAI EIERMANN COLORISTIN ANA IZQUIERDO VISUAL EFFECTS SUPERVISOR JOHANNES BLECH POSTPRODUCTION SUPERVISOR ARNO SCHOLWIN PLAKATGESTALTUNG INÉS GOMES FERREIRA REDAKTION JÖRG SCHNEIDER
PRODUZENTINNEN LAURA KLIPPEL, BRITTA STRAMPE DREHBUCH SOPHIE LINNENBAUM, MICHAEL FETTER NATHANSKY REGIE SOPHIE LINNENBAUM



Filmpädagogische Begleitmaterialien

THE ORDINARIES

Deutschland 2022, 124 Min.

Kinostart: 30. März 2023, not, sold. & Port au Prince Pictures

Regie	Sophie Linnenbaum
Drehbuch	Sophie Linnenbaum, Michael Fetter Nathansky
Kamera	Valentin Selmke
Montage	Kai Eiermann
Musik	Fabian Zeidler
Produzentinnen	Britta Strampe, Laura Klippel
Darsteller*innen	Fine Sendel (Paula Feinmann), Jule Böwe (Elisa Feinmann), Sira-Anna Faal (Hannah Cooper), Noah Tinwa (Simon), Henning Peker (Hausmädchen/Hilda) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Identität, Familie, Gesellschaft, Vorurteile, Zugehörigkeit, Rollen, Selbstbestimmung, Ausgrenzung, Film
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Religion/Ethik, Sozialkunde, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:	Text und Konzept:
not, sold. & Port au Prince Pictures notsold GmbH Pastorenstraße 16 20459 Hamburg	notsold GmbH, Port au Prince Pictures GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie THE ORDINARIES im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Film als Leben, Leben als Erzählung

Mit unserer Hauptfigur Paula erleben wir den Kampf um eine Existenzberechtigung aus der Innenperspektive und ihren Versuch, sich selbst neu zu definieren – schwankend zwischen Eigenwahrnehmung und Zuschreibungen, die schon lange zur Prägung des eigenen Selbstbilds beigetragen haben. [...] Durch die metaphorische Übersetzung einer gesellschaftlichen Ordnung und den humorvollen warmen Einschlag ist es uns möglich, eine gegenwärtige Geschichte zu erzählen.

Sophie Linnenbaum
Regisseurin von THE ORDINARIES

„Dein Vater war eine sehr besondere Hauptfigur. Er hat dich sehr geliebt, mein Schatz.“ Immer und immer wieder hört die 16-jährige Paula Feinmann diese Sätze von ihrer Mutter. Wie gern hätte sie ihren Vater kennengelernt, wie gerne würde sie sich an ihn erinnern können. Doch Paulas Vater ist beim „Massaker“ ums Leben gekommen, er wurde von Outtakes ermordet. Als Paulas beste Freundin Hannah ihr vorschlägt, im Archiv des Instituts nach Flashbacks zu suchen, sieht Paula darin eine Chance – auch wenn eine Nebenfigur wie sie eigentlich keinen Zugang zum Archiv erhält. Umso schlimmer jedoch ist, dass Paula keine Aufzeichnungen ihres Vaters findet. Allmählich wachsen die Zweifel in ihr. Wer war ihr Vater wirklich? „Vielleicht suchst du ja an der falschen Stelle“, meint Hilde, die fehlbesetzte Hausangestellte von Hannah, und bringt sie damit auf eine Spur.

An der Seite von Hilde begibt Paula sich zum ersten Mal ins Outtake-Viertel am Rande der Stadt. Dort erfährt sie, dass ein Herr Feinmann bei dem Massaker, das die Outtakes jedoch als Freiheitskampf bezeichnen, nicht ums Leben kam, sondern verhaftet wurde – weil er ein Outtake war. Paula ist irritiert. Doch auch ihre Mutter findet keine Worte, um ihr die Wahrheit zu sagen. Von nun an beginnt Paula, immer mehr Risiken einzugehen. Sie freundet sich mit einem Geräuschesammler an, dessen Bewegungen durch Jump Cuts stetig gestört werden, entwendet aus dem Institut zensierte Dialoge und gibt so einem Aufständischen, der ihren Vater gekannt hat und der mundtot gemacht wurde, seine Stimme zurück. Und es wird noch komplizierter: Offenbar war Paulas Vater Schwarzweiß.

Als Paula eines Tages bewusst aufhört, die Medikamente zu nehmen, die ihr ihre Mutter schon immer gegeben hatte, macht sie eine nicht minder schockierende Entdeckung. In Wirklichkeit ist auch sie Schwarzweiß – und nach Paulas Mutter war das angeblich der Grund, weshalb ihr Vater die Familie verlassen hat. Nach weiteren Recherchen findet Paula im Wald einen alten schwarzweißen Mann, den sie zunächst für ihren Vater hält, der jedoch tatsächlich der Vater ihrer Mutter ist. Paulas Mutter hatte also recht. Enttäuscht beobachtet Paula durch ein Fenster ihren glücklichen Vater in seinem Zuhause mit seiner neuen Hauptfiguren-Familie.

Bei ihrer Hauptfiguren-Prüfung lässt Paula schließlich die Maske fallen. Es gelingt ihr, so echt wie noch nie zuvor über ihre Gefühle zu sprechen und sie traut sich, das tarnende Make-up abzuwischen und allen zu zeigen, dass sie in Wirklichkeit Schwarzweiß ist. Bevor sie aus dem Film geschnitten werden kann, offenbaren viele andere Figuren ihre Macken und vermeintlichen Fehler. Die bewährte Ordnung der Filmwelt mit ihrer starren Figureneinteilung jedenfalls ist damit in ihren Grundfesten erschüttert.

Alles ist Film in THE ORDINARIES von Sophie Linnenbaum. Aber so selbstreflexiv die Handlung auch wirkt, so überraschend viel hat sie doch auch mit der nicht-filmischen alltäglichen Gesellschaft der Gegenwart zu tun. Nicht nur um eine Familiengeschichte geht es, auch nicht nur um den Reifungsprozess von Paula, sondern auch um Vorurteile, Zuschreibungen, starre Rollenbilder und eine Klassengesellschaft, in der es keine Chancengleichheit gibt.

Um sich in dieser Welt zurechtzufinden, empfiehlt sich zum Einstieg eine erste Auseinandersetzung mit Fachbegriffen der Filmsprache wie etwa Plot Point, Voice-Over-Kommentar oder Score-Musik, die für die Handlung von THE ORDINARIES eine maßgebliche Rolle spielen. Dabei ist es sogar so, dass THE ORDINARIES einiges an Filmerfahrung voraussetzt, weil der Film stets mit Regeln und Regelbrüchen spielt. So verweigert er sich einer klaren Genrezuordnung. Ausgelassene Musicalszenen finden sich als Einschübe in Dialogszenen ebenso wieder wie später Elemente des Thrillers oder des Actionfilms. Auch mit der Logik von Split Screens wird gespielt, wenn die Bildtrennung dann doch ignoriert wird, oder aber mit sprunghaften irritierenden Schnitten, oder mit Erwartungen an die Filmmusik. Richtet sich die normalerweise nicht in die Filmrealität eingebettete Score-Musik an das Publikum und leitet dieses durch den Film, so wird der Score hier zum Bestandteil der Filmrealität, der von den Figuren beeinflusst und gehört werden kann – ein Bruch mit üblichen Konventionen der Filmrezeption, der die Künstlichkeit der Filmwelt immer wieder betont und sichtbar macht.

Rund um diese filmgestalterischen Gimmicks schält sich die Geschichte von Paula heraus, die große Ziele hat und sich grundsätzliche Fragen stellt: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin will ich gehen? Der Film erzählt davon, wie sie erkennt, wer ihr Vater wirklich war. Sie verliert ihr Vorbild und muss lernen, ihren eigenen Weg zu gehen. Verbunden ist dies mit einer Identitätskrise. Eigentlich wollte Paula Sicherheiten finden. Stattdessen findet sie nur Verunsicherung. Und doch bringt diese Irritation Paula weiter. Selbstbestimmter als je zuvor trifft sie am Ende eigene Entscheidungen, hat mehr Selbstbewusstsein und ein viel besseres Bild davon, wer sie wirklich ist. Nebenbei zeigt der Film auch Schattenseiten der Anpassung. Lange war Paula als Farbfilmfigur getarnt und unauffällig. Aber es war eben nur eine Tarnung. Als sie sich am Ende die Farbe aus dem Gesicht wischt, fordert sie die Gesellschaft heraus. Nicht um Angleichung geht es, sondern um Gleichwertigkeit bei aller normaler und erwünschter Unterschiedlichkeit und Vielfalt.

Ohnehin übt THE ORDINARIES Gesellschaftskritik und lässt sich auch als Parabel lesen. Während die Hauptfiguren die aufstiegsorientierte Elite darstellen, die fernab jeder Sorgen leben kann, befinden sich am anderen Ende dieser Klassengesellschaft die Outtakes. Sie leben nicht nur am Rande der Stadt, hinter Gittern, überwacht, in Räumen mit viel zu niedrigen Decken, die nur eine gebückte Haltung zulassen, sondern werden regelrecht als kriminell eingestuft. Eine Chance, dieser Zuschreibung zu entkommen, gibt es kaum. Besser haben es die Nebenfiguren. Noch sind diese nicht so „abgeschrieben“ wie die Outtakes, ihre Träume vom Aufstieg in die Riege der Hauptfiguren aber bleiben oft unerfüllt. Die Nebenfiguren sind die braven Angepassten, die auf ihren Einsatz warten, um die Hauptfiguren strahlen zu lassen. Dieses Gesellschaftssystem bietet viele Ansätze, um über Gruppen/Klassen nachzudenken, wobei vor allem den Themen Macht und Ausgrenzung eine besondere Bedeutung zukommen kann. Status ist hier gleichbedeutend mit Ansehen, wobei die Hauptfiguren (beziehungsweise „das Institut“) festlegen, wer erwünscht ist und wer nicht. Auch mit filmgestalterischen Mitteln zeigt THE ORDINARIES Ausgrenzungsmechanismen, indem etwa Figuren als „anders“ dargestellt werden, an den Rand oder in den Hintergrund des Bildes verbannt werden oder keine Stimme oder Musik bekommen. All dies kann auch zum Nachdenken anregen, mit welchen Mitteln Menschen in der Realität ausgegrenzt werden – weil sie vielleicht keine Stimme und keine Bilder und damit keine Öffentlichkeit bekommen. Unaufdringlich weist THE ORDINARIES immer wieder über seine so kühn konstruierte künstliche Welt hinaus – mitten hinein in den Alltag.

> **Aufgabenblock 1 und 2** drehen sich um filmsprachliche Grundbegriffe, Regeln und Regelverstöße.

> **Aufgabenblock 3 und 4** stellen Paula in den Mittelpunkt und wie diese sich zu Beginn fühlt, in eine Krise gerät und schließlich verändert.

> **Aufgabenblock 5** bietet Anregungen zur Übertragung der Parabel in die Realität und lenkt den Blick noch einmal auf die Bildgestaltung und deren Wirkung.

Aufgabenblock 1: Film-Sprache

THE ORDINARIES spielt in einer Welt, die wie ein Film funktioniert und aufgebaut ist. Fachbegriffe aus der Filmproduktion spielen daher eine große Rolle. Erkläre knapp, was die folgenden Begriffe bedeuten:

Aus dem Themenfeld Dramaturgie:

Hauptfigur	
Nebenfigur	
Storyline	
Szene	
Monolog	
Plot Point	

Aus dem Themenfeld Filmschnitt und Postproduktion:

Flashback/Rückblende	
Voice-Over-Kommentar	
Score-Musik	
Outtake	
Abspann	

Link-Tipp:

Ausführliche Erklärungen findest du im Lexikon der Filmbegriffe unter <https://filmlexikon.uni-kiel.de>

Besprecht gemeinsam: Welche weiteren filmgestalterischen Begriffe kennt ihr? Was bedeuten sie?

Aufgabenblock 2: Regeln und Regelverstöße

a) Spiel mit Genre-Versatzstücke

In welchem Genre befinden wir uns? Ordne die folgenden Genre-Bezeichnungen den Bildern zu. Notiere knapp, was diese Genres auszeichnet (zum Beispiel: Figurentypen, Stimmung, Wirkung, Farbgestaltung, Erzählrhythmus) und unterstreiche, welche dieser Merkmale sich auch in THE ORDINARIES finden. Nenne einen weiteren Film, der diesem Genre zugeordnet werden kann.

Eine Auswahl an Filmgenres:			
Komödie	Science Fiction	Thriller	Musical
Krimi	Horror	Action	Roadmovie



1



2



3

b) Spiel mit filmischen Gestaltungsmitteln

Beispiel 1: Split Screen

In einer Szene aus THE ORDINARIES sehen wir ein Telefonat zwischen Paula und Hannah:



Erkläre, was man unter einem Split Screen versteht und in welchen Szenen Split Screens oft verwendet werden.

Beschreibe, wie der Split Screen in THE ORDINARIES eingesetzt wird.

Beispiel 2: Jump Cuts

Erkläre anhand der folgenden Bilder aus THE ORDINARIES, was man unter einem Jump Cut versteht und welche Wirkung Jump Cuts auf das Publikum haben.



Erläutere, wie Jump Cuts in die Geschichte von THE ORDINARIES eingebunden werden.

Beispiel 3: Filmmusik

Informiere dich, was man unter den Begriffen „diegetischer Ton“ und „nicht-diegetischer Ton“ versteht und schreibe zu diesen eine kurze Erklärung. Gehe vor allem auf die Quelle beziehungsweise den Ursprung dieser Tonarten ein und an wen diese sich richten.

Diegetischer Ton	
Nicht-diegetischer Ton	

Beschreibe, wie die Grenze zwischen diegetischem und nicht-diegetischem Ton in THE ORDINARIES aufgelöst wird und welche Wirkung dies hat. Beziehe dich dabei auf eine konkrete Szene aus dem Film.

Aufgabenblock 3: Paula

a) Wie Paula zu Beginn gezeigt wird

Beschreibe jeweils anhand der folgenden Bilder, wie Paulas Rolle in der Welt gezeigt wird. Achte etwa auf ihre Kleidung, aber auch auf ihre Blicke und in welchem Verhältnis sie zu anderen Figuren gezeigt wird.



1



2

b) Wie Paula sich fühlt

Schreibe einen kurzen Text aus Paulas Sicht: Wie geht es ihr zu Beginn des Films? Was bedrückt sie? Wonach sehnt sie sich? Was will sie erreichen?

Besprecht gemeinsam: Wie nehmt ihr Paula wahr? Könnt ihr mit ihr mitfühlen? Kennt ihr ähnliche Situationen wie jene, in die Paula gerät?

Aufgabenblock 4: Paulas Krise

a) Paulas Suche und die Folgen

Schreibe auf, was Paulas Vater ihr zunächst bedeutet und weshalb sie sich auf die Suche nach ihm macht.

Allmählich ahnt Paula, dass die Suche nach ihrem Vater ihr nicht die erhoffte Sicherheit bringen wird, sondern eher das Gegenteil. Sie sagt:

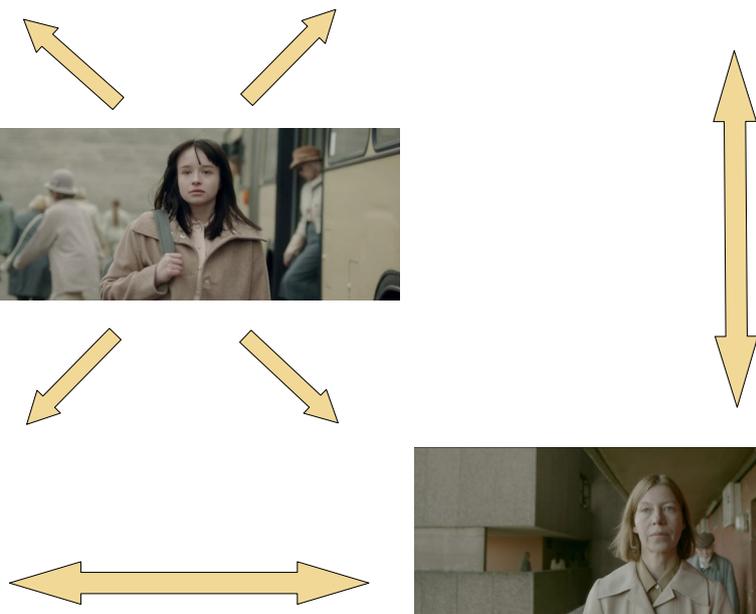
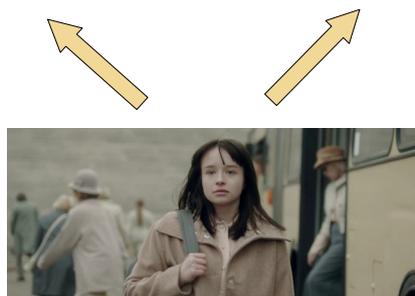
Was, wenn jemanden zu finden bedeutet, sich selbst zu verlieren? Würdest du ihn immer noch finden wollen?

Diskutiert in Kleingruppen:

- Was bedeutet diese Frage im Hinblick auf die Handlung des Films?
- Wie würdet ihr diese Frage für euch selbst beantworten?

b) Die Wahrheit über Paulas Herkunft

Die folgenden Standfotos verweisen auf Paulas Familie. Notiere zu den Bildern, wie Paula ihre Verbindung zu diesen Figuren zunächst einschätzt (in **roter** Farbe) und wie sich dies danach verändert (in **grüner** Farbe). Schreibe auch auf, in welcher Beziehung die Figuren um Paula herum zueinander stehen.



c) Paula ist ...

Paula entwickelt sich in vier Phasen und hat unterschiedliche Gesichter. Schreibe zu jeder Phase, wie Paula sich zu diesem Zeitpunkt selbst sieht, wie sie sich fühlt und wie sie von anderen wahrgenommen wird.

Phase 1: Paula in Farbe	
----------------------------	--



Phase 2: Paula in Schwarzweiß und ungeschminkt	
---	--



Phase 3: Paula mit hautfarbenem Make-up	
--	--



Phase 4: Paula in Schwarzweiß	
----------------------------------	--

Diskutiert gemeinsam:

- Wer ist Paula wirklich? In welcher Phase wirkt sie „echt“ auf euch und warum?
- Wenn Paula sich äußerlich verändert, dann ändert sich auch, was andere über sie denken. Wie beeinflussen die Urteile Anderer Paulas Selbstwahrnehmung und ihr Selbstwertgefühl?
- Was wird durch Paulas Aussehen und Veränderung über Anpassung erzählt?

Aufgabenblock 5: Die Welt von THE ORDINARIES

a) Klassen – Macht – Zuschreibungen

Die Welt von THE ORDINARIES ist in drei Gruppen/Klassen eingeteilt: die Hauptfiguren, die Nebenfiguren und die Outtakes.

Ordne die folgenden Figuren den Klassen zu:

Paula	Simon	Paulas Mutter	Familie Cooper
Paulas Opa	Paulas Vater	Hilde	

Schreibe auf, welche Rechte und Handlungsmöglichkeiten die Figuren in diesen Klassen jeweils haben. Übertrage die Filmwelt danach in die Realität: Für wen könnten die Klassen aus THE ORDINARIES stehen?

	Rechte und Handlungsmöglichkeiten	Entsprechung in der realen Welt
Hauptfiguren		
Nebenfiguren		
Outtakes		

Diskutiert gemeinsam:

- Welche Rolle spielen die Nebenfiguren in der Welt von THE ORDINARIES? In welchem Verhältnis stehen sie zu den Outtakes und zu den Hauptfiguren?
- Welche Rolle spielt „Das Institut“? Womit könnte man dieses vergleichen?
- Die Regisseurin Sophie Linnenbaum formuliert die Botschaft ihres Films so: „Change the story – change the world“. Was bedeutet dies und wie schätzt ihr diesen Aufruf ein?

b) Macht durch Filmgestaltung

In THE ORDINARIES ...

- ... können Figuren durch den Schnitt gestört, unverständlich oder gar komplett zensiert werden.
- ... können ganze Handlungsstränge immer und immer wieder neu zusammengesetzt werden.
- ... werden Figuren durch das Kostümbild oder visuelle Effekte „anders“ gemacht.
- ... werden Nebenfiguren durch die Bildgestaltung an den Rand oder in den Hintergrund gedrängt.
- ... bekommen Nebenfiguren und Outtakes keine begleitende Filmmusik.
- ... äußert Simon die Vermutung, dass die Musik aus den Herzlesern vor allem dazu da ist, um die wahren Gefühle zu übertönen.

Wähle Bilder aus, die diese Aussagen belegen. Begründe deine Zuordnung knapp.



1



2



3



4

THE ORDINARIES nutzt die Mittel der Filmgestaltung, um Figuren abzuwerten oder auszugrenzen.

Diskutiert gemeinsam:

- Mit welchen Mitteln werden solche Effekte in Wirklichkeit erreicht? Welches Verhalten, welche Formulierungen, welche Bilder tragen dazu bei, Menschen abzuwerten, auszugrenzen oder „anders“ wirken zu lassen?
- Was kann stattdessen getan werden, um Ausgrenzungen zu verhindern und mehr Gleichwertigkeit herzustellen?
- Figuren werden in THE ORDINARIES bestimmte Eigenschaften zugeschrieben, weil sie zu bestimmten Gruppen gehören. Wann gibt es so etwas in der Wirklichkeit? Woher kommen solche Zuschreibungen, welche Folgen können sie haben und wie können sie aufgebrochen werden?